

Carl Ludwig Mysa

1892 - 1942

Systematische Jüdische Familienforschung schwierig, weil:

1. Nicht alle Matriken-Bücher erhalten
2. Unorthodoxe Quellen (Konversionen, Eintragungen in katholischen Kirchenbüchern)
3. Jüdische Familiennamen sehr häufig (eingeschränkte Anzahl von Familiennamen)

Strategie der Mosaiksteinchen !!

Ausgangspunkt der Forschungen (Mitteilung von Resi Schwarzbauer 2.3.2023):

Ludwig Carl Mysa wurde am 19. März 1892 in Wien geboren. Unbekannt wo genau in Wien. 1940 wird er im UK in Surrey aufgegriffen und dann auf der Dunera nach Australien deportiert. Auf seinem POW Fragebogen gibt er 1940 an, dass er evangelisch sei, geschieden und seine Schwester Rosa in der Schönerer Straße 40, Wien 2, wohnt. Die Eltern Karl Mysa und Pauline Abels sind bereits gestorben.

Außerdem ist bekannt, dass Ludwig Karl Mysa im ersten Weltkrieg in Russland interniert war. Ludwig Carl Mysa stirbt am 26. März 1942 in Tatura, Victoria in Australien und ist auf dem Deutschen Friedhof in Tatura begraben.

1. Geburt ?

Genteam:

Juden aus Wien: Standesregister (Geburten, Hochzeiten, Tote), Konversionen, Scheidungen, Zwangstaufen (auch Prager Familianten + Burgenland).

<https://www.genteam.at/de/db1?view=db&id=1>

Ludwig Carl Mysa

- Verlustliste 1917
- IKG Austritt
- Konvertiert AB 22.4.1912

Rosa Mysa

- Vermögensanmeldung 1938 geboren 5.7.1887

Rosa Sara Mysa

- Tod 29.11.1947 im Alter von 54 Jahren, wohnhaft Czerningasse 6 in Wien II

Taufeintrag Wien AB (viele Juden sind nach AB konvertiert, weil im Gegensatz zum Katholizismus keine Abschwörung vom Judentum erforderlich war)

<https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/wien-evang-dioezese-AB/wien-innere-stadt-lutherische-stadtkirche/TFB69/?pg=33>

Eltern Karl Kohn Beamter und Pauline Abeles. Hat 1913 seinen Familiennamen auf Mysa geändert. Adresse Wien V, Wienstrasse 79.

Im AB Taufbuch wurden von Amtswegen alle Konversionen von Juden 1938 gekennzeichnet , um ein Verzeichnis anzulegen – an nachträglichen römischen Ziffern erkennbar

Schlussfolgerung aus Taufe: Keine Familie Mysa, sondern Familie Kohn.

Retour zu Genteam um Taufe zu finden.

Ludwig Kohn:

- Stirbt 1892 im Alter von 26 Jahren – ANDERE PERSON
- Geboren 1892 in Ungarn, Verlustliste – ANDERE PERSON

Karl Kohn:

- Stirbt 1892 im Alter von 42 Jahren – ANDERE PERSON

Carl Kohn:

- 1892 katholische Taufe in Wien X – ANDERE PERSON

Pauline Abeles:

- Auch nichts zutreffendes !

Vielleicht gar nicht in Wien geboren ?

Genteam Eintrag zur Konversion – Hinweis: Herkunft Wien O0632 (Geburtsbuch Wien)

Jüdische Matriken Wien auf FamilySearch – Suche Schlagwort: Jüdische Gemeinde Wien

Matrikel 1826 – 1943

[FamilySearch-Katalog: Matrikel, 1826-1943 — FamilySearch.org](#)

Geburten mit Indexen, ABER: IKG + kleinere jüdische Gemeinden in Wien: Ottakring, Währing, Sechshaus etc, auch türkische Sefardengemeinde, auch Militärlisten

Sonderfall Niederösterreich – Baden, Enzersdorf, Horn, Krems etc - nach Auflösen der Gemeinden gingen deren Bücher an IKG über (deshalb heute unter Wien zu finden) + teilweise Burgenland (sonst auf FamilySearch unter Ungarn zu finden).

<https://www.archiv-ikg-wien.at/archivportal/bestaende/matriken/> - nicht alles auf FamilySearch digitalisiert.

Ansonsten in Österreich die Judengemeinde in Hohenems (+ Datenbank) + Burgenland (FamilySearch nach Orten abfragen, Judenzensus ab 1725)

[Hohenems: israelitische Kultusgemeinde | Vorarlberg: Matriken \(Land Vorarlberg\) | Österreich | Matricula Online \(matricula-online.eu\)](#)

<https://www.hohenemsgenealogie.at/> (extrem langsam !!)

<https://www.familysearch.org/search/catalog/395728?availability=Family%20History%20Library>

Einige Bücher, die es bei christlichen Pfarren nicht gibt: Geburtsanzeigen, Versöhnungsbuch, Scheidungsbuch, Übertritte, Austritte.

ABER: Viele Bücher gesperrt. Weiterscrollen, denn später sind dann die gleichen Bücher offen – Man muss also sehr genau durch die Aufstellung der Bücher durchgehen !

Spezielles Problem: Toten enden 1938. Todesfallanzeigen ebenfalls.

Einmarsch Hitler in Österreich: 12.3.1938

[Matrikel \(familysearch.org\)](#)

Hunderte von Selbstmorden innerhalb von 2 Wochen ! Zu finden im Sterbebuch.

Schlupfloch: Beerdigungsprotokolle bis 1945 !! (Austrittsbücher bis 1942)

Austritte 1938: 4537 Personen – Austritte 1939: 1423 Personen – Austritte 1940: 462 Personen

Nachdem wir also die verschiedenen eventuellen Geburtsbücher für 1892 durchgesehen haben, finden wir also Ludwig Kohn im Band O:

[Matrikel; ark:/61903/3:1:3Q9M-CSDY-GTV4?i=398&cat=196164 \(familysearch.org\)](#)

Die Eltern haben am 11.4.1886 in Göding in Mähren geheiratet. Gelebt hat die Familie in der Wienstrasse 79 (gleiche Adresse wie bei der Konversion).

2. Ludwig Mysa beim Militär

Österreichisches Staatsarchiv gibt Hinweis zu sogenannten ‚Grundbuchblätter‘

[AT-OeStA/KA Pers GB OuM KrL Wien Wien \[online zugänglich\], 1820-1918 \(Serie\) \(archivinformationssystem.at\)](#)

Hinweis, wo die Grundbuchblätter zu finden sind. FamilySearch mit Filmangabe.

[Kopfzettel der Gemusterten, 1760-1900; ark:/61903/3:1:3Q9M-CSYS-2V2R?i=274&cat=101383 \(familysearch.org\)](#)

Kopfzettel der Musterung von Karl Mysa: Angabe seiner Schulausbildung, Beruf, Wohnungsadressen.

Zweite Seite: Familienzusammensetzung: Vater Geburtsort und Geburtsjahr; erste Ehefrau, zweite Ehefrau, Geschwister aus erster und zweiter Ehe (Bertha 1882 und Rosa 1887).

Zweites Dokument Grundbuchblatt:

[Austria, Niederösterreich, Wien, Grundbuchblätter; ark:/61903/3:1:3Q9M-CSV3-Z9F3-Z?i=146&cat=2259751 \(familysearch.org\)](#)

Dienstzuteilung 1915 zum IR Nr. 16 Krakau, Beförderungen. 4.6.-6.6. 1916 vermisst im Krieg gegen Russland. Am Entlassungsschein: In Supanov (Galizien) in Gefangenschaft geraten. 6.10.1920 heimgekehrt und entlassen. Bankbeamter. Wohnhaft Wien IX Eisengasse 23.

Mit diesen Daten ist es möglich, seinen Einsatz im 1. Weltkrieg nachzuzeichnen (Verwendung von Literatur zum Verlauf des 1. Weltkriegs).

3. Familie

Durch Kopfzettel sind nun einige Grunddaten zur Familie bekannt (zB Schwestern)

Genteam: Rosa Kohn 1887

<https://www.genteam.at/de/db1?view=db&id=1>

Beim Austritt 1905 (also einige Jahre vor dem Bruder) wird genaues Geburtsdatum angegeben: 14.2.1887.

[Matrikel; ark:/61903/3:1:3Q9M-CSDY-L3N5-H?i=177&cat=196164 \(familysearch.org\)](https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CSDY-L3N5-H?i=177&cat=196164)

Angabe, dass sie am 29.11.1941 verstorben ist. Vergleich mit Genteam Ergebnis: Falsches Sterbedatum 1947 statt 1941.

[Matrikel; ark:/61903/3:1:33SQ-G1KF-77X?i=1023&cat=196164 \(familysearch.org\)](https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:33SQ-G1KF-77X?i=1023&cat=196164)

Eintragung aus dem jüdischen Begräbnisprotokoll mit zusätzlichen Informationen: da wird sie als konfessionslos bezeichnet. Ist also ebenfalls ausgetreten, aber nicht zu einer anderen Konfession gewechselt. Offenbar hat sie 1920 ihren Familiennamen ebenfalls in Mysa geändert. Sie wurde am Wiener Zentralfriedhof im Grab ihres Vaters beigesetzt. Das Begräbnis wurde von ihrer Schwester Berta Seidner bestellt. Karl Kohn ist demnach am 9.1.1910 beerdigt worden.

Selbstmord ??

Die Totenschauprotokolle sind leider nur bis 1920 digitalisiert.

ABER: Rosa Mysa ist in den Wiener Sterbelisten zu finden, daraus ergibt sich aber nur, dass sie damals Hilfsarbeiterin war und zu Hause verstarb.

[Totenverzeichnisse, 1868-1942; ark:/61903/3:1:3Q9M-C39S-9DT8?i=220&cat=96269 \(familysearch.org\)](https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-C39S-9DT8?i=220&cat=96269)

Die Deportationen aus Wien begannen im Frühjahr 1941 (5.000 Personen bis Oktober 1941), mit großen Zahlen dann ab 15. Oktober 1941 – zwischen 15.10.1941 und 5.11.1941 allein wurden 5.000 Personen deportiert (15.10.1941-15.10.1942 – insgesamt 40.000 Personen in 40 Transporten). Ein Selbstmord am 29.11.1941 im Zusammenhang mit den Deportationen wäre also nicht auszuschließen.

Aus dem Begräbnisprotokoll ergeben sich zusätzliche Informationen, um weiter zu forschen.

Was ist zB mit der Schwester Bertha passiert ?

Hochzeit ?

Genteam: Seidner – 54 Seiten !

Genteam: Bertha Kohn - 22 Seiten !

Genteam: Bertha Kohn 1882 und Berta Kohn 1882 – kein Treffen !

Bleibt also nicht anderes übrig, als 22 Seiten Bertha Kohn durchzugehen.

Jüdische Hochzeit 1916 und Scheidung 1921

[Matrikel; ark:/61903/3:1:33S7-81KF-Q82?i=435&cat=196164 \(familysearch.org\)](https://familysearch.org/ark:/61903/3:1:33S7-81KF-Q82?i=435&cat=196164)

Mutter Clara Eisler – damit findet man bei Genteam die Hochzeitseintragung 1881 bei der IKG in Wien (getraut in Lundenburg in Mähren).

Zweite Hochzeit 1886 in Göding in Mähren.

<https://vademecum.nacr.cz/vademecum/permalink?xid=548dd9f7-56f5-4f5b-ade3-690a3f636f25&scan=324284639d0b210d787f27e95f956834&parentType=9019>

Beide Hochzeiten zu finden über das Nationalarchiv in Prag. Dort sind zentral alle jüdischen Matriken für ganz Tschechien digitalisiert. Familiantenbücher, Matriken, Kontrollmatriken. Siehe meinen Vortrag vom letzten Jahr.

Angabe zu Eltern des Vaters und Geburt in Wien. Damit haben kann man dann die Geburt von Karl Kohn in Wien finden. Ohne Vornamen der Eltern wäre das unmöglich gewesen, weil zu viele Karl Kohn 1848 in Wien geboren.

Bertha heiratet 1916 nach jüdischem Ritus, wird 1921 geschieden, behält aber ihren Namen Seidner bei, siehe Tod der Schwester Rosa 1941. Was passiert aber mit ihr nach dem Tod der Halbschwester ?

[DÖW - Vienna Memento Wien - Karte/Liste](#)

Seidner Bertha eingeben

Rosa stirbt am 27.11.1941, die Schwester Bertha Seidner wird am 27.5.1942 deportiert und am 1.6.1942 in Maly Trostinec erschossen. Ludwig stirbt am 26.3.1942 in Australien. Innerhalb von 6 Monaten sind alle drei Geschwister tot.

4. Warum Änderung auf Familiennamen Mysa ?

Ludwig Karl Kohn ändert 1913 seinen Namen auf Mysa, 1920 auch die Schwester Rosa.

Warum Mysa ? Sehr seltener jüdischer Name, kein offener Bezug ??

<https://www.jewishgen.org/databases/jgform.php>

Anno Zeitungssuche nach Mysa / Misa

<https://anno.onb.ac.at/anno-suche/simple?query=mysa&from=1>

Viele Einträge zu einer Paula Mysa / Misa:

- Paula Mysa publizierte seit zumindest 1904 als Schriftstellerin
- Arbeitet für Schweizer und Holländische Zeitungen als Auslandskorrespondentin
- Artikel von ihr in der Wiener Hausfrauenzeitung, in der sie die Frauenbewegung und Volksbildung unterstützt.
- Frauen-Zeitung, Wiener Illustrierte, Familien- und Modejournal, Herausgeber Paula Misa; Wiener Illustrierte Zeitung, Herausgeber Paula Misa.
- Scheint in den Bad Ischler Kurlisten auf

Wer ist Paula Misa ?

[ANNO, Villacher Zeitung, 1932-06-25, Seite 10 \(onb.ac.at\)](#)

Pauline Kohn geborene Abeles = Paula Misa

- Im Staatsarchiv ein Sammelakt über Paula Mysa
<https://www.archivinformationssystem.at/detail.aspx?ID=2258163>
Arbeitete als Informantin des österreichischen Außenministeriums auf dem Balkan und in Ungarn (Berichte über Stimmung unter Intellektuellen zur Nation-Frage)
- Wienbibliothek Digitalisierung von Privatbriefen per Crowd-Funding
[wienbibliothek / Misa, Paula \[1-10\]](#)
Korrespondenz mit Hugo von Hoffmannsthal und Angehörigen des Kaiserhauses zu Fragen der Volksbildung

Schließlich erfahren wir sogar aus Anno, dass Paula Misa 1919 auf einer Vortragsreise in Deutschland in Eisenach im Zug verstorben ist !

Rosa Mysa Myrbach = Kammersängerin (=Schwester Rosa Kohn) – hat zunächst Mysa als Künstlernamen verwendet, erst ab 1920 als Familiennamen

5. Wohnadressen der Familie

Wo wohnte die Familie Kohn-Mysa ?

Digitales Lehmann Adressbuch 1859 – 1942 (defacto bis 1941)

<https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrobv/periodical/titleinfo/2316398>

Beispiele:

1902 Lehmann: Paula Misa (Kohn), Schriftstellerin, Währinger Gürtel 104 //

1903 Lehmann: Misa Paula (Kohn), Schriftstellerin, Herausgeber der Wiener-Musiker-Frauenzeitung, Eisnergasse 23 //

1904 Lehmann: Frauen-Zeitung, Wiener Illustrierte, Familien- und Modejournal, Herausgeber Paula Misa; Wiener Illustrierte Zeitung, Herausgeber Paula Misa.

Rekonstruktion der Wohnsituation der Familie + Familienzusammensetzung

Für 1902 Paula Misa am Währinger Guertel 104, ab 1903 dann in der Eisengasse 23 / Wilhelm-Exnergasse 23. Rosa Mysa auf derselben Adresse ab 1914, von Jahr zu Jahr wechselnd mit oder ohne Myrbach.

Bei der Sängerin Rosa Myrbach und Rosa Mysa scheint es sich also um die gleiche Person zu handeln. Das scheint sich auch aus einer Eintragung aus der Bad Ischler Badeliste von 1917 zu ergeben, worin steht, dass 'Otto Aron, Professor und Schriftsteller, in Begleitung seiner Gemahlin (Anmerkung: Paula Mysa) und in Begleitung der Sängerin Rosa Mysa in der Pfarrgasse" abgestiegen sind.

Nach dem Tod von Paula Mysa 1919 ist in Folge nur noch Rosa Mysa (Myrbach) unter dieser Adresse gemeldet. 1924 wird sie in einer Zeitungsnotiz als 'Fräulein Misa Myrbach' bezeichnet, das Myrbach kann also nicht von einem Ehemann stammen, sie stirbt 1941 klar als Rosa Mysa.

Ludwig Mysa war zwischen 1915 und 1920 in Russland (WK I + Gefangenschaft). Ab Oktober 1920 war er wieder in Wien. Auf der Elternadresse scheint er aber erst wieder ab 1931 auf, wo er zwischen 1921 und 1931 gelebt hat, ist ungeklärt. Von 1931 lebt er dann bis zur Emigration 1939 bei der Schwester Rosa Mysa. Ab 1938 scheint dort dann auch die zweite Schwester Bertha Seidner auf.

Andere Quellen betreffend Wohnungsadressen:

Geschichte Wiki Wien

[Schönererstraße \(2\) – Wien Geschichte Wiki](#)

[Exnergasse \(9\) – Wien Geschichte Wiki](#)

Memento für Jüdische Sammelwohnungen

[DÖW - Vienna Memento Wien - Karte/Liste](#)

[DÖW - Vienna Memento Wien - Czerningasse 6, 1020 Wien](#)

6. Frau von Karl Ludwig Mysa ??

Keinerlei Spur von der Frau von Karl Ludwig Mysa – weder Hochzeit noch Scheidung !

Aufgrund der verschiedenen Hinweise wissen wir, dass die Ehe und Scheidung von Ludwig Mysa wohl nach seiner Rückkehr aus Russland - also zwischen 1921 und 1931 zu datieren ist – als er dann erneut zwischen 1931 und 1939 mit seiner Schwester Rosa und ab 1938 auch mit seiner Halbschwester Bertha in der Wohnung der Eltern lebt.

Anfrage beim Wiener Stadt- und Landesarchiv, ob eine Scheidung mit den bekannten Daten – Adresse und Zeitraum der Scheidung zu finden ist ? NEIN, genaues Jahr erforderlich.

In den Quellen zwei Rosa Mysa * 14.2.1887 und Rosa Mysa * 5.7.1887.

Wer ist die zweite Rosa Mysa ?

- Geboren 5.7.1887 (gleiches Jahr wie Schwester Rosa Mysa – Simpler Fehler beim Geburtsdatum ?)
- ABER: Deportiert 6.2.1942 – da war die andere Rosa Mysa bereits tot.

[DÖW - Vienna Memento Wien - Rosa Mysa](#)

Rosa Mysa wurde am 6.2.1942 von der jüdischen Sammelwohnung Wien II, Lilienbrunnngasse 6/7, ins Ghetto nach Riga deportiert.

Zwischen Dezember 1941 und Februar 1942 gingen insgesamt 4 Transporte mit 4.200 Menschen von Wien nach Riga. Jener am 6.2.1942 war der letzte Transport. Als dieser in Riga eintraf, wurden beim Empfang am Bahnhof Skirotava jenen Menschen, denen der kilometerlange Fußmarsch zum Ghetto zu beschwerlich erschien, Lastkraftwagen – tatsächlich handelte es sich dabei um getarnte »Gaswagen« – zur Fahrt ins Ghetto angeboten. Von den 1.000 aus Wien Deportierten erreichten nur 300 Personen das Ghetto zu Fuß. Nur ungefähr 800 der 20.000 nach Riga deportierten Männer, Frauen und Kinder haben die Selektionen, das Ghetto und die verschiedenen Konzentrationslager überlebt, darunter befanden sich auch ca. 100 österreichische Jüdinnen und Juden. Wann und wo Rosa Mysa starb, ist nicht bekannt, wahrscheinlich gleich bei der Ankunft in Riga.

- Vermögensentschädigungsakt im Staatsarchiv 1938 (Kosten für Kopie 30.-)

Leider ist der Akt sehr dürftig und beinhaltet nur wenige Informationen. Rosa Mysa war katholisch, galt aber als Jüdin. Dh sie war entweder konvertiert oder ihre Eltern waren konvertiert. Sie wird als geschieden angegeben mit Ex-Mann protestantisch, aber Jude. Mit diesen Angaben kann man sie klar als Frau von Ludwig Carl Mysa identifizieren.

Vermögenserklärung 14.7.1938 von Rosa Mysa, Pensionistin der Creditanstalt, wohnhaft Wien IX Löblichgasse Nr. 8 / 10 (bis 1.12.1938, dann Praterstrasse 16), geboren 5.7.1887, römisch-katholisch. Jude deutscher Staatsangehörigkeit. Verheiratet und geschieden mit einem Juden evangelischer Religion.

Einziges Vermögen: Pension von der Creditanstalt in der Höhe von 1450.- RM pro Jahr seit 1.7.1925. Höhe wurde bereits mehrfach gekürzt. Kapitalwert von 18 851.- RM. Am 31.8.1938 für 18 Monate in der Höhe von 2100.- RM entschädigt. Kein weiteres Einkommen noch Vermögen.

Besitzt ansonsten: 1 Ehering, 1 Nadel, 1 Handtasche, 1 Ring, 1 Halskette, 1 Armband – alles im Versetzamt des Dorotheum mit insgesamt 47.- RM belehnt.

Keinerlei Angaben zu Familiennamen, Geburtsort, Hochzeit oder Scheidung !!!

Historische Meldeauskunft sowohl zu Carl Ludwig Mysa und Rosa Mysa (kostenpflichtig)

<https://www.wien.gv.at/amtshelfer/kultur/archiv/forschung/historischemeldeunterlagen.html>

Meldeunterlagen in Wien von 1904 – 1975 erhalten, aber unvollständig

Aus der Meldeauskunft ergibt sich, dass sich die Frau Rosa Theresia Maria Mysa (keine Angabe des Geburtsnamens) am 6.11.1926 aus der gemeinsamen Adresse abgemeldet hat. Scheidung muss also 1926 stattgefunden haben.

Wiener Stadt- und Landesarchiv findet mit diesen Angaben schließlich den Scheidungsakt !! Aus dem Scheidungsakt geht hervor, dass es sich um eine Rosa Pollak handelt, die in Wien jüdisch geboren, zum Katholizismus konvertiert, mit Ludwig Mysa gemeinsam in der Creditanstalt gearbeitet und diesen 1915 nach seiner Versetzung nach Krakau in Neutitschein in der protestantischen Kirche geheiratet hat.

<https://digi.archives.cz/da/permalink?xid=29e3f91ac933f2f4:2c7af293:146ec53500c:-7fd8&scan=645af45500524bf394e0f94471a3f32a&parentType=10041>

Mittels Genteam und Wiener Matriken kann man ihre Geburt und Hochzeit der Eltern finden.

7. Was passierte mit Carl Ludwig Mysa ?

Die meisten Juden versuchten nach 1938 in ein Drittland auszuwandern. Dafür wurde in der IKG Wien auf Druck der Behörden eine eigene Auswanderungsabteilung eingerichtet.

<https://www.archiv-ikg-wien.at/virtuelles-archiv/>

<https://www.ikg-wien.at/uebersicht-der-bestaende-im-archiv>

Angaben zu Archivumfang der IKG – keine Digitalisierung.

Per Stand Jänner 1939 verzeichnete die Auswanderungsabteilung 43.336 Antragsteller mit 74.643 Angehörigen.

MyHeritage: Auswanderungsfragebögen Wien digitalisiert

Eingabe Ludwig Mysa 1892 Wien

https://www.myheritage.de/research?s=264208441&formId=master&formMode=1&useTranslation=1&exactSearch=&p=1&action=query&view_mode=card&qname=Name+fn.Ludwig+

[fnmo.1+ln.Mysa+lnmsrs.false&qevents-event1=Event+et.birth+ey.1892&qevents-any/1event_1=Event+et.any+ep.Wien+epmo.similar&qevents=List](#)

Auswanderungsantrag 11.7.1938 mit ausführlichem Lebenslauf (Schulbildung, Beschäftigung, Volkshochschule). Will in USA auswandern. Referenzen Arbeitsgeber und Leiter der Wiener Volkshochschulen.

Umfangreiches Material über Flüchtlinge und Vertriebe aus 2. Weltkrieg im Arolsen-Archiv.

Dokumente zur Haft von Karl Mysa in Dachau:

<https://collections.arolsen-archives.org/de/search?type=search&s=mysa>

Auf einer Zugangsliste Dachau 12.-17.11.1938 wird er als Handlungsagent angeführt, Adresse jene der Eltern, nämlich Wien 9. Bezirk, Wilhelm-Exner-Gasse 23, geschieden.

Auswanderungsantrag Januar 1939 bei der IKG – ausgefüllt durch seine Schwester Bertha (Zielland erneut USA)

Erhält im Januar 1939 ein Visum nach Bolivien. IKG ist bereit, Reisekosten nach Bolivien zu bezahlen (wahrscheinlich, weil er in Schutzhaft in Dachau sitzt).

Ende Januar 1939 ersetzt die IKG dann das Reiseziel Bolivien mit Shanghai.

Laut seiner Häftlingskarte wurde er am 6.2.1939 aus Dachau entlassen.

Offenbar wartet Carl Ludwig Mysa die Auswanderungsanträge nach seiner Freilassung nicht mehr ab. Er ist überzeugt, dass die Nazis ihn weiterhin beschatten und setzt sich über die grüne Grenze nach Italien ab. Von dort gelangt er mit Hilfe der Quaker per Schiff nach London, wo er am 29.9.1939 in Stepney in London in einem Quaker-Heim für Flüchtlinge und Obdachlose auftaucht (MyHeritage).

Von dort schafft er es nach Surrey, wo er sich auf Kosten eines Mäzens erholt. Dort wird er dann Anfang 1940 von den UK-Behörden festgenommen und am 10.7.1940 auf der Dunera nach Australien deportiert. Dort stirbt er in einem Lager 1942, kurz nachdem seine Repatriierung nach UK genehmigt wurde.

Mein Freund Ludwig Mysa – Nachruf 1988 (Seite 19)

https://magazin.vhs.or.at/wp-content/uploads/2016/12/OVH_Magazin_147_Maerz_1988.pdf

<https://de.wikipedia.org/wiki/Dunera>